Lectura super Ioannem

Caput XI, Lectio 4

I. [17]Venit itaque Iesus: et invenit eum quatuor dies iam in monumento habentem.

II. [18]Erat autem Bethania iuxta Ierosolymam quasi stadiis quindecim. [19]Multi autem ex Iudæis venerant ad Martham, et Mariam, ut consolarentur eas de fratre suo.

III. [20]Martha ergo ut audivit quia Iesus venit, occurrit illi: Maria autem domi sedebat. [21]Dixit ergo Martha ad Iesum: Domine, si fuisses hic, frater meus non fuisset mortuus: [22]Sed et nunc scio quia quæcumque poposceris a Deo, dabit tibi Deus.

IV. [23]Dicit illi Iesus: Resurget frater tuus.

V. [24]Dicit ei Martha: Scio quia resurget in resurrectione in novissimo die.

VI. [25]Dixit ei Iesus: Ego sum resurrectio, et vita:

VII. qui credit in me, etiam si mortuus fuerit, vivet: [26]Et omnis, qui vivit, et credit in me, non morietur in æternum. Credis hoc?

VIII. [27]Ait illi: Utique Domine, ego credidi, quia tu es Christus Filius Dei vivi, qui in hunc mundum venisti.

IV.

1513. – [...] Sciendum est autem Christum tres mortuos suscitasse:

[1] puellam archisynagogi, ut habetur *Matth.* XI, 23 ss.,

[2] filium viduae qui efferebatur extra portam, ut habetur Lc. VII, v. 12 s.,

[3] et Lazarum quatuor dies habentem in monumento.

Lesung über Johannes

Kapitel XI, Lesung 4

I. [17]Jesus ging also, und fand ihn, der schon vier Tage im Grab war.

II. [18]Bethanien war aber etwa fünfzehn Stadien nahe bei Jerusalem. [19]Viele der Juden aber waren zu Martha und Maria gekommen, um sie wegen ihres Bruders zu trösten.

III. [20]Martha nun, als sie hörte, daß Jesus kommt, läuft ihm entgegen; Maria aber saß zu Hause. [21]Martha also sagte zu Jesus: Herr, wenn du hier gewesen wärest, wäre mein Bruder nicht gestorben. [22]Aber auch jetzt weiß ich, daß ,was immer du von Gott verlangen wirst, Gott dir geben wird.

IV. [23]Jesus sagt zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

V. [24]Martha sagte zu ihm: Ich weiß, daß er auferstehen wird bei der Auferstehung am Jüngsten Tag.

VI. [25]Jesus sagte zu ihr: Ich bin die Auferstehung, und das Leben.

VII. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er tot ist; [26]und jeder, der lebt, und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben.

VIII. [27]Glaubst du das? Sie sagte zu ihm: Unbedingt, Herr, glaube ich, daß du der Christus bist, der Sohn des lebendigen Gottes, der in diese Welt gekommen ist.

[1. Die Totenauferweckungen Jesu – Eine Übersicht]

IV.

1513. – [...] Man muß aber wissen, daß Christus drei Tote auferweckt hat:

[1] die Tochter des Synagogenvorstehers, wie in *Mt* 9,18ff berichtet wird;

[2] den Sohn der Witwe, der aus dem Tor herausgetragen wurde, wie in *Lk* 7,12f berichtet wird;

[3] und Lazarus, der vier Tage im Grab verbrachte.

{1] Sed puellam quidem in domo,
[2] iuvenem extra portam,
[3] Lazarum in monumento.

[1] Item puellam paucis arbitris secum habens, patrem videlicet, et matrem puellae, et tres ex discipulis suis, Petrum scilicet, Iacobum et Ioannem;

[2] iuvenem vero magna turba praesente;

[3] sed Lazarum assistente multitudine, et cum gemitu.

Nam per hos tres suscitatos tria genera peccatorum intelliguntur.

[1] Quidam enim peccant per consensum peccati mortalis in corde; et isti signantur per puellam mortuam in domo.

[2] Alii vero sunt qui per exteriora signa et actus peccant; et signantur per mortuum qui effertur extra portam.

[3] Sed quando per consuetudinem in peccato firmantur, tunc clauduntur in monumento.

Et tamen Dominus omnes resuscitat. Sed illi qui per consensum solum peccant, et mortaliter peccando moriuntur, facilius suscitantur. Et quia secretum est, ideo secreta emendatione curatur. Quando autem peccatum procedit extra, tunc publico indiget remedio. [...]

VI.

1515. – Consequenter cum dicit "Dixit ei Iesus: ego sum resurrectio et vita", dominus Martham ad altiora elevans,

[1] primo ostendit virtutem et potestatem suam;

[2] secundo subdit potestatis effectum, ibi "Qui credit in me, etiam si mortuus fuerit, vivet";

[3] tertio exposcit fidem, ibi "Credis hoc?"

1516. – Potestas autem sua est vivificativa; unde dicit "Ego sum resurrectio et vita"; quasi diceret Marthae: credis quod frater tuus resurgat in novissimo die? Totum autem hoc quod homines resurgent, erit mea virtute; et ideo ego, cuius virtute tunc omnes resurgent,

[1] Die Tochter aber im Haus,
[2] den Jüngling vor dem Tor,
[3] Lazarus im Grab.

[1] Ebenso die Tochter, als er nur wenige Zeugen bei sich hatte, den Vater nämlich, und die Mutter des Mädchens, und drei von seinen Jüngern, nämlich Petrus, Jakobus und Johannes,

[2] den Jüngling aber, als eine große Schar anwesend war;

[3] doch Lazarus, als die Menge dabeistand, und mit Stöhnen.

Denn unter diesen drei Auferweckten werden drei Arten von Sündern verstanden.

[1] Einige nämlich sündigen durch die Zustimmung zur Todsünde im Herzen; und diese werden durch das Mädchen bezeichnet, das im Haus gestorben ist.

[2] Andere aber gibt es, die durch äußere Zeichen und Handlungen sündigen; und sie werden durch den Toten bezeichnet, der vor das Tor getragen wird.

[3] Aber wenn sie durch Gewohnheit in der Sünde gefestigt werden, dann sind sie im Grab eingeschlossen.

Und dennoch weckt der Herr alle auf. Aber jene, die nur durch Zustimmung sündigen, und in Todsünde gestorben sind, werden leichter auferweckt. Und weil es geheim ist, deshalb wird durch geheime Verbesserung geheilt. Wenn aber die Sünde nach außen gegangen ist, dann bedarf es öffentlicher Heilung. [...]

[2. „Ich bin die Auferstehung und das Leben" und die Wirkung]

VI.

1515. – Im folgenden, wenn [der Evangelist] sagt: „Jesus sagte zu ihr: Ich bin die Auferstehung, und das Leben", zeigt der Herr, indem er Martha zu Höherem erhebt,

[1] erstens seine Kraft und Macht;

[2] zweitens führt er die Wirkung der Macht an, dort, wo es heißt:„Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er tot ist";

[3] drittens verlangt er Glauben, dort, wo es heißt: „Glaubst du das?"

1516. – Seine Macht aber ist lebensspendend; daher sagt er: „Ich bin die Auferstehung, und das Leben"; so, als ob er zu Martha sagte: Glaubst du, daß dein Bruder auferstehen wird am Jüngsten Tag? All dies aber, daß die Menschen auferstehen werden, wird geschehen durch meine Kraft. Und deshalb kann ich, durch dessen Kraft dann alle auferstehen werden,

possum etiam fratrem tuum suscitare in praesentia.

Dicit autem duo:

[1] scilicet quod est "resurrectio",

[2] et quod est "vita".

Sciendum est enim, quod effectum vitae aliqui participare indigent.

[1] Quidam quidem, quia vitam amiserunt;

[2] quidam vero, non quia ipsam amiserunt, sed ut iam habitam conservent.

Sic ergo

[1] quantum ad primum dicit "Ego sum resurrectio", quia qui vitam per mortem amiserunt, reparantur;

[2] quantum ad secundum dicit *et vita*, qua scilicet viventes conservantur.

Sciendum est autem, quod hoc quod dicit "Ego sum resurrectio", est locutio causalis; quasi dicat: ego sum resurrectionis causa. Hic autem locutionis modus in illis tantum fieri consuevit qui sunt causa alicuius rei; Christus autem est tota causa resurrectionis nostrae, tam animarum quam corporum, et ideo hoc quod dicit "Ego sum resurrectio", est causalis locutio, quasi dicat: totum hoc quod resurgent in animabus et in corporibus, per me erit; I *Cor*. XV,21: "Quoniam quidem per hominem mors, et per hominem resurrectio mortuorum."

Hoc, inquam, quod "sum resurrectio", est mihi per hoc quod sum "vita"; nam vitae est quod aliqui reparentur ad vitam, sicut ignis est quod aliquod extinctum reignitur. Supra c. I,4: "In Christo vita erat, et vita erat lux hominum."

VII.

1517. – Effectus autem potestati respondet, unde dicit "Qui credit in me, etiam si mortuus fuerit, vivet".

[1] Primo ergo agit de effectu qui respondet primae potestati;

[2] secundo de effectu qui respondet secundae.

[1] Primum autem quod de potestate sua dixerat, est quod ipse sit resurrectio;

auch deinen Bruder in der Gegenwart auferwecken.

Er sagt aber zweierlei:

[1] nämlich daß er „die Auferstehung" ist,

[2] und daß er „das Leben" ist.

Man muß nämlich wissen, daß es einige nötig haben, an der Wirkung des Lebens teilzuhaben.

[1] Manche nämlich, weil sie das Leben verloren haben;

[2] manche aber, nicht weil sie das Leben selbst verloren haben, sondern damit sie das bereits vorhandene bewahren.

So sagt [Christus] also

[1] hinsichtlich des ersten „Ich bin die Auferstehung", weil jene, die das Leben durch den Tod verloren haben, wiederhergestellt werden;

[2] hinsichtlich des zweiten sagt er „und das Leben", weil nämlich die Lebenden bewahrt werden.

Man muß aber wissen, daß wenn er sagt: „Ich bin die Auferstehung", dies eine kausale Redeweise ist; so, als ob er sagte: Ich bin die Ursache der Auferstehung. Diese Redeweise aber pflegte nur in solchen Fällen vorzukommen, welche die Ursache irgendeiner Sache sind; Christus aber ist die allgemeine Ursache unserer Auferstehung, der Seelen wie der Leiber, und deshalb ist dies, daß er sagt: „Ich bin die Auferstehung", eine kausale Redeweise, so, als ob er sagte: Dieses Ganze, daß sie seelisch wie leiblich auferstehen [werden], wird durch mich geschehen; 1 *Kor* 15,21: „Weil nämlich durch einen Menschen der Tod kommt, kommt durch einen Menschen auch die Auferstehung der Toten."

Dieses, sage ich, daß ich „die Auferstehung bin", kommt mir dadurch zu, daß ich „das Leben" bin; denn Eigenschaft des Lebens ist es, daß einige wiederhergestellt werden zum Leben, so wie es Eigenschaft des Feuers ist, daß etwas Ausgelöschtes wieder brennt. Oben 1,4: „In Christus war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen."

VII.

1517. – Die Wirkung aber entspricht der Macht, und daher sagt er: „Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er tot ist."

[1] Erstens also behandelt er die Wirkung, die der ersten Macht entspricht;

[2] zweitens die Wirkung, die der zweiten [Macht] entspricht.

[1] Das erste aber, was er über seine Macht gesagt hatte, ist, daß er selbst die Auferstehung ist;

et huic respondet effectus quod ipse mortuos vivificat: et quantum ad hoc dicit "Qui credit in me, etiam si mortuus fuerit, vivet."

Cuius quidem causa est, quia ego sum resurrectionis causa, cuius causae effectum aliquis consequitur credendo in me. Unde dicit "Qui credit in me, vivet, etiam si mortuus fuerit": nam per hoc quod credit, habet me in se, *Eph*. III,17: "Habitare Christum per fidem in cordibus vestris", qui autem habet me, habet resurrectionis causam: ergo "Qui credit in me, vivet." Quod autem per fidem aliqui resurgant, habetur supra V,25: "Venit hora, et nunc est, quando mortui audient vocem filii Dei, et qui audierint vivent", vita scilicet spirituali, resurgentes de morte culpae, et etiam vita naturali, resurgentes de morte poenae.

[2] Secundum autem quod de potestate sua dixerat, est quod ipse sit vita; et huic respondet effectus praeservationis in vita; unde dicit "Et omnis qui vivit, et credit in me", vita iustitiae, de qua *Hab*. II,4: "Iustus meus ex fide vivit, non morietur in aeternum", idest morte aeterna; sed habebit vitam aeternam; supra VI,40: "Haec est voluntas Patris mei, ut omnis qui videt filium, et credit in eum, habeat vitam aeternam."

Et hoc non est intelligendum quin moriatur ad tempus morte carnis; sed quod aliquando sic morietur, ut tamen resuscitatus vivat in aeternum in anima, donec resurgat caro numquam postea moritura; unde subdit ibidem: "Et ego resuscitabo eum in novissimo die."

Lectio 5

[...] VII. [33]Iesus ergo, ut vidit eam plorantem, et Iudæos, qui venerant cum ea, plorantes, infremuit spiritu, et turbavit seipsum,

VIII. [34]Et dixit: Ubi posuistis eum? Dicunt ei: Domine, veni, et vide.

IX. [35]Et lacrymatus est Iesus.

X. [36]Dixerunt ergo Iudæi: Ecce quomodo amabat eum.

XI. [37]Quidam autem ex ipsis dixerunt: Non poterat hic, qui aperuit oculos cæci nati, facere ut hic non moreretur?

und dem entspricht die Wirkung, daß er die Toten belebt: und hinsichtlich dessen sagt er: „Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er tot ist."

Der Grund dafür ist, daß ich die Ursache der Auferstehung bin; die Wirkung dieser Ursache erlangt jemand durch den Glauben an mich. Daher sagt er: „Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er tot ist": denn dadurch, daß er glaubt, hat er mich in sich; *Eph* 3,17: „Christus wohne durch den Glauben in euren Herzen"; wer aber mich hat, hat die Ursache der Auferstehung; folglich: „Wer an mich glaubt, wird leben." Daß aber durch den Glauben einige auferstehen, findet sich oben in 5,25: „Es kommt die Stunde, und sie ist schon da, da die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die sie hören, werden leben", im geistlichen Leben nämlich, indem sie vom Tod der Schuld auferstehen, und auch im natürlichen Leben, indem sie vom Tod der Strafe auferstehen.

[2] Das zweite aber, was er über seine Macht gesagt hatte, ist, daß er selbst das Leben ist; und dem entspricht die Wirkung der Bewahrung im Leben; daher sagt er: „Und jeder, der lebt, und an mich glaubt", im Leben der Gerechtigkeit, von dem es in *Hab* 2,4 heißt: „Mein Gerechter lebt aus dem Glauben, wird in Ewigkeit nicht sterben", das heißt im ewigen Tod; sondern er wird das ewige Leben haben; oben 6,40: „Dies ist der Wille meines Vaters, daß jeder, der den Sohn sieht, und an ihn glaubt, das ewige Leben habe."

Und das ist nicht so zu verstehen, daß er nicht sterben werde zur Zeit im Tod des Fleisches; sondern daß er irgendwann so sterben wird, daß er trotzdem auferweckt leben wird in Ewigkeit in der Seele, bis das Fleisch auferstehen, das danach niemals mehr sterben wird; daher fügt er ebendort hinzu: „Und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag."

Lesung 5

[...] VII. [33]Jesus also, als er sie weinen sah, und die Juden, die weinend mit ihr gekommen waren, knirschte im Geist, und empörte sich.

VIII. [34]Und er sagte: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sagten zu ihm: Herr, komm, und sieh!

IX. [35]Und Jesus weinte.

X. [36]Es sagten also die Juden: Seht, wie er ihn geliebt hat.

XI. [37]Einige von ihnen aber sagten: Konnte dieser, der die Augen des Blindgeborenen geöffnet hat, nicht machen, daß dieser nicht gestorben wäre?

VII.

1532. – Dicit ergo quantum ad primum "Iesus ergo, ut vidit eam plorantem" et cetera.

Ubi notandum est, Christum verum Deum esse, et verum hominem; et ideo ubique fere in factis suis mixta leguntur humana divinis, et divina humanis: et si quandoque ponitur aliquid humanum de Christo, statim additur aliquid divinum.

Nihil enim infirmius de Christo legimus quam eius passionem; et tamen eo in cruce pendente, divina facta patent, quod sol obscuratur, petrae scinduntur, corpora sanctorum qui dormierant resurgunt.

In nativitate etiam et eo iacente in praesepio, sidus de caelo fulget, Angelus laudes cecinit, magi et reges munera offerunt.

Simile autem habemus in hoc loco: nam Christus secundum humanitatis affectum aliquid infirmum patitur, turbationem quamdam de morte Lazari concipiens; unde dicit "Infremuit spiritu, et turbavit semetipsum."

1533. – Circa quam quidem turbationem

[1] primo quidem attende pietatem,

[2] secundo discretionem,

[3] tertio potestatem.

[1] Pietatem quidem ex causa, quae est iusta. Tunc enim iuste turbatur quis, si ex aliorum tristitia et malo turbetur: et quantum ad hoc dicit "ut vidit eam plorantem"; *Rom*. XII,15: "Gaudere cum gaudentibus et flere cum flentibus."

1534. – [2] Discretionem autem, quia secundum iudicium rationis turbatur; unde dicit "fremuit spiritu"; quasi iudicium rationis servans. In turbatione enim spiritus dicitur mens, vel ratio, secundum illud *Eph*. IV,23: "Renovamini spiritu mentis vestrae."

[3. Die Gefühlsregung Christi – Eine „Psychologie"]

VII.

1532. – [Der Evangelist] sagt also im Hinblick auf das erste: „Jesus also, als er sie weinen sah" etc.

Hier muß beachtet werden, daß Christus wahrhaft Gott ist, und wahrhaft Mensch; und deshalb wird fast überall bei seinen Taten Menschliches berichtet, das mit Göttlichem vermischt ist, und Göttliches mit Menschlichem: und wenn einmal etwas Menschliches über Christus angeführt wird, wird sofort etwas Göttliches hinzugefügt.

Nichts Machtloseres nämlich lesen wir über Christus als seine Passion; und trotzdem zeigen sich, als er am Kreuz hing, göttliche Taten, wenn die Sonne sich verfinstert, die Felsen sich spalten, die Körper der Heiligen, die entschlafen waren, auferstehen.

Auch bei der Geburt, und als er in der Krippe liegt, leuchtet ein Stern vom Himmel, ein Engel singt [sein] Lob, Magier und Könige bringen Geschenke dar.

Ähnlich nun haben wir es an dieser Stelle: Denn Christus erleidet der Gefühlsregung der Menschheit nach etwas Schwaches, indem er durch den Tod des Lazarus eine gewisse Erregung empfängt. Daher sagt [der Evangelist]: „er knirschte im Geist, und empörte sich."

1533. – Im Hinblick auf diese Erregung nun beachte

[1] erstens das Mitleid,

[2] zweitens die Zurückhaltung,

[3] drittens die Macht.

[1] Das Mitleid aber entsteht aus einem Grund, der gerecht ist. Dann nämlich erregt sich jemand gerecht, wenn er sich aufgrund der Trauer und des Unglücks von anderen erregt; und im Hinblick darauf sagt [der Evangelist]: „als er sie weinen sah"; *Röm* 12,15: „Freut euch mit den Frohen und weint mit den Weinenden."

1534. – [2] Die Zurückhaltung aber [entsteht], weil er sich dem Urteil der Vernunft entsprechend erregt; daher sagt [der Evangelist] „knirschte im Geist"; gleichsam als bewahre er das Urteil der Vernunft. In der Erregung nämlich wird das Denken Geist oder Vernunft genannt, nach jener Stelle *Eph* 4,23: „Erneuert euch im Geist eures Denkens."

Quandoque autem contingit quod huiusmodi passiones sensitivae partis nec fiunt spiritu, nec servant moderamen rationis, quin potius ipsam perturbant: quod quidem in ipso non fuit, quia "infremuit spiritu".

Sed quid significat fremitus Christi?

Videtur quod significet iram; *Prov*. XIX,12: "Sicut fremitus leonis, ita et ira regis." Item videtur quod significet indignationem; secundum illud *Ps*. CXI,10: "Dentibus suis fremet, et tabescet."

Responsio. Dicendum quod hic fremitus in Christo iram quamdam et indignationem cordis significat. Omnis autem ira et indignatio ex aliquo dolore et tristitia causatur. Duo autem hic suberant:

[a] unum de quo Christus turbabatur, quod erat mors homini inflicta propter peccatum;

[b] aliud autem de quo indignabatur, erat saevitia mortis et Diaboli. Unde, sicut quando aliquis vult repellere hostem, dolet de malis illatis ab ipso, et indignatur ad animadvertendum in eum, ita et Christus doluit et indignatus est.

1535. – [3] Potestatem autem, quia ipse suo imperio turbavit semetipsum.

[a] Nam huiusmodi quidem passiones aliquando insurgunt ex causa indebita; sicut cum aliquis de malis gaudet et de bonis tristatur; *Prov*. II,14: "Qui laetantur cum male fecerint, et exultant in rebus pessimis." Et hoc non fuit in Christo; unde dicit "ut vidit eam plorantem (...) turbavit seipsum".

[b] Aliquando insurgunt ex aliqua causa bona, non tamen ratione moderantur: et propter hoc dicit "infremuit spiritu".

[c] Aliquando autem etsi moderentur ab aliquo, praeveniunt tamen iudicium rationis, cuiusmodi sunt subiti motus. Quod quidem in Christo non fuit: quia omnis motus appetitus sensitivi fuit in eo secundum modum et imperium rationis. Et ideo dicit "turbavit semetipsum", quasi dicat: iudicio rationis hanc sibi tristitiam assumpsit.

Manchmal aber geschieht es, daß eine derartige Leidenschaft des sinnenhaften Seelenteils weder im Geist geschieht, noch die Mäßigung der Vernunft bewahrt, sondern sie vielmehr selbst verwirrt: dies freilich fand in [Christus] nicht statt, denn „er knirschte im Geist".

Was aber bedeutet das Knirschen Christi?

Es scheint, daß es Zorn bedeutet; *Spr* 19,12: „So wie das Knirschen des Löwen, so ist auch der Zorn des Königs."

Ebenfalls scheint es, daß es Unwillen bedeutet, gemäß jener Stelle *Ps* 111,10: „Er knirscht mit seinen Zähnen, und verzehrt sich."

Antwort. Man muß sagen, daß dieses Knirschen bei Christus einen gewissen Zorn und einen Unwillen des Herzens bedeutet. Jeder Zorn und Unwillen aber wird durch irgendeinen Schmerz und eine Trauer verursacht. Zweierlei aber lag hier zugrunde:

[a] das eine, wodurch Christus erregt wurde, daß dem Menschen der Tod zugefügt wurde aufgrund der Sünde;

[b] das andere aber, wodurch er erregt wurde, war die Grausamkeit des Todes und des Teufels. Wie daher jemand, wenn er den Feind zurückschlagen will, Schmerz empfindet von den Übeln, die [ihm] von diesem zugefügt worden sind, und sich erregt, um ihn zu bestrafen, so empfand auch Christus Schmerz und Unwillen.

1535. – [3] Die Macht aber, weil er sich selbst durch seinen eigenen Befehl in sich erregte.

[a] Denn eine derartige Leidenschaft entsteht manchmal aus einer unangemessenen Ursache; wie wenn jemand sich über ein Übel freut und über ein Gut trauert; *Spr* 2,14: „Die sich freuen, wenn sie übel gehandelt haben, und jubeln bei schlechtesten Dingen." Und dies gab es bei Christus nicht. Daher sagt [der Evangelist]: „als er sie weinen sah ... empörte er sich."

[b] Manchmal entsteht [eine derartige Leidenschaft] aus irgendeiner guten Ursache, wird aber dennoch nicht von der Vernunft gemäßigt. Und deswegen sagt [der Evangelist] Jesus „knirschte im Geist".

[c] Manchmal aber kommt es, wenn es auch durch etwas gemäßigt wird, dennoch dem Urteil der Vernunft zuvor; von solcher Art sind die plötzlichen Regungen. Dies freilich gab es bei Christus nicht. Denn jede Regung des sinnenhaften Strebevermögens geschah bei ihm nach dem Maß und Befehl der Vernunft. Und deshalb sagt [der Evangelist] Jesus „empörte sich", als ob er sagte: Nach dem Urteil der Vernunft nahm er diese Trauer an.

Sed contra est quod dicitur *Is*. XLII, 4: "Non erit tristis neque turbulentus."

Responsio. Dicendum quod hoc intelligitur de tristitia praeveniente et immoderata. Voluit etiam Christus se turbare et tristari ex triplici causa.

[a] Primo quidem ad probandum conditionem et veritatem humanae naturae.

[b] Secundo ut dum tristatur et cohibet seipsum, doceat modum servandum esse in tristitiis.

- Stoici enim dixerunt quod nullus sapiens tristatur. Sed valde inhumanum esse videtur quod aliquis de morte alicuius non tristetur.

- Aliqui autem sunt qui in tristitiis de malo amicorum, nimis excedunt.

Sed Dominus tristari voluit, ut significet tibi

- quod aliquando debeas contristari, quod est contra Stoicos:

- et modum in tristitia tenuit, quod est contra secundos. Unde Apostolus I *Thess.* IV,12: "Nolumus vos ignorare de dormientibus, ut non contristemini sicut ceteri qui spem non habent"; *Eccli*. XXII,10: "Super mortuum plora, quia deficit lux eius", et postea subdit: "modicum plora supra mortuum, quoniam requievit".

[c] Tertia ratio est ut insinuet quod nos pro mortuis corporaliter tristari et plorare debemus: secundum illud *Ps*. XXXVII,9: "Afflictus sum, et humiliatus sum nimis."

VIII.

1536. – Consequenter Dominus affectum sui cordis verbis demonstrat; unde dicit "Ubi posuistis eum?"

Sed contra. Numquid Dominus locum ubi positus erat ignorabat? Videtur quod non: nam sicut virtute divinitatis absens scivit mortem eius, ita scivit etiam locum sepulcri. Quare ergo quaerit quod scivit?

Responsio. Dicendum quod non ut ignorans interrogat, sed dum a populo sibi sepulcrum ostenditur, vult eos confiteri Lazarum mortuum et sepultum: ut sic miraculum ab omnium suspicione eripiat.

Dagegen aber steht, was in *Jes* 42,4 gesagt wird: „Er wird nicht traurig noch aufgeregt sein."

Antwort. Man muß sagen, daß dies zu verstehen ist im Hinblick auf die vorangehende und nicht gemäßigte Traurigkeit. Christus wollte sich auch aus einem dreifachen Grund empören und traurig werden.

[a] Erstens, um die Verfassung und die Wahrheit der menschlichen Natur zu erweisen.

[b] Zweitens damit er, indem er traurig wird und sich beherrscht, lehre, daß in der Trauer ein Maß einzuhalten ist.

- Die Stoiker nämlich sagten, daß kein Weiser traurig werde. Es scheint aber sehr unmenschlich zu sein, daß jemand durch den Tod von jemandem nicht traurig wird.

- Es gibt aber manche, die in der Trauer über das Unglück von Freunden allzu weit gehen.

Der Herr aber wollte traurig werden, damit er dir zeige,

- daß du manchmal traurig werden sollst, was gegen die Stoiker ist:

- und er hielt Maß in der Trauer, was gegen die zweiteren ist. Daher sagt [der Apostel] in 1 *Thess* 4,13: „Wir wollen nicht, daß ihr in Unkenntnis bleibt über die Entschlafenen, damit ihr nicht traurig werdet so wie die übrigen, die keine Hoffnung haben"; *Sir* 22,10: „Über den Toten weine, weil sein Licht fehlt", und danach fügt er hinzu: „Mäßig weine über den Toten, weil er ruht."

[c] Der dritte Grund besteht darin, daß [Christus] lehre, daß wir um die Toten körperlich trauern und weinen müssen; nach jener Stelle *Ps* 27,2: „Erschüttert bin ich, und erniedrigt bin ich allzu sehr."

VIII.

1536. – Im Folgenden zeigt der Herr die Gefühlsregung seines Herzens in Worten; daher sagt er: „Wo habt ihr ihn hingelegt?"

Dagegen aber steht: Hat der Herr etwa die Stelle, wo er begraben war, nicht gekannt? Es scheint, daß [dem] nicht [so war]: Denn so, wie er durch die Kraft der Göttlichkeit um seinen Tod wußte, als er [noch abwesend war], so wußte er auch die Stelle des Grabes. Weshalb also fragt er, wo [Lazarus] liegt?

Antwort. Man muß sagen, daß [Christus] nicht als Unwissender fragt, sondern wenn ihm vom Volk das Grab gezeigt wird, will er, daß sie bekennen, daß Lazarus tot und begraben sei: damit er so das Wunder allem Verdacht entreiße.

Sunt ad hoc etiam duae rationes mysticae.

[1] Una est, quia qui interrogat, videtur nescire ea de quibus interrogat. Per Lazarum autem in monumento, signantur mortui in peccatis. Ostendit ergo Dominus se ignorare locum Lazari, dans per hoc intelligere quod quasi nesciat peccatores, secundum illud *Matth*. c. VII,23: "Non novi vos", et *Gen*. III,9: "Adam, ubi es?"

[2] Alia ratio est, quia quod aliqui a peccato resurgant ad statum iustitiae divinae, est ex profundo praedestinationis divinae: quod quidem profundum homines ignorant; *Rom*. XI,34: "Quis cognovit sensum Domini, aut quis consiliarius eius fuit?" Et *Ier*. XXIII,18: "Quis enim affuit in consilio Domini, et vidit, et audivit sermonem eius?"

Et ideo Dominus hoc innuens, ad modum nescientis se habuit, cum et ipsi hoc nesciamus.

Sic ergo ponitur Domini interrogatio, et sequitur populi responsio; unde dicit "Dicunt ei: Domine, veni et vide." "Veni" miserando, "vide", considerando; *Ps*. XXIV,18: "Vide humilitatem meam et laborem meum, et dimitte universa delicta mea."

Lectio 6

I. 38Iesus ergo rursum fremens in semetipso, venit ad monumentum;

II. erat autem spelunca: et lapis superpositus erat ei. 39Ait Iesus: Tollite lapidem. Dicit ei Martha soror ejus, qui mortuus fuerat: Domine, iam fœtet, quatriduanus est enim. 40Dicit ei Iesus: Nonne dixi tibi quoniam si credideris, videbis gloriam Dei? 41Tulerunt ergo lapidem:

III. Iesus autem elevatis sursum oculis, dixit: Pater gratias ago tibi quoniam audisti me.

42Ego autem sciebam quia semper me audis, sed propter populum, qui circumstat, dixi: ut credant quia tu me misisti.

IV. 43Hæc cum dixisset, voce magna clamavit: Lazare veni foras.

V. 44Et statim prodiit qui fuerat mortuus, ligatus pedes, et manus institis, et facies illius sudario erat ligata.

VI. Dixit eis Iesus: Solvite eum, et sinite abire.

Dafür gibt es auch zwei mystische Gründe.

[1] Einer ist, daß derjenige, der fragt, das nicht zu wissen scheint, worum er fragt. Durch Lazarus im Grab aber werden die in Sünden Gestorbenen bezeichnet. Der Herr zeigt uns also, daß er die Stelle von Lazarus nicht kenne, indem er dadurch zu verstehen gibt, daß er gleichsam die Sünder nicht kennt, nach jener Stelle *Mt* 7,23: „Ich kenne euch nicht", und *Gen* 3,9: „Adam, wo bist du?"

[2] Der andere Grund liegt darin, daß einige aus der Sünde auferstehen in den Zustand der göttlichen Gerechtigkeit: Dies geschieht aus der Tiefe der göttlichen Vorsehung, einer Tiefe, die die Menschen freilich nicht kennen; *Röm* 11,34: „Wer kennt den Sinn des Herrn, oder wer war sein Ratgeber?" Und *Jer* 23,18: „Wer war denn anwesend beim Rat Gottes, und hat seine Reden gesehen und gehört?"

Und deshalb deutet der Herr dies an, indem er sich nach Art eines Unwissenden verhält, weil auch wir selbst dies nicht wissen.

So also wird die Frage des Herrn angeführt, und es folgt die Antwort des Volkes; daher sagt [der Evangelist]: „Sie sagten zu ihm: Herr, komm, und sieh!" „Komm" in Erbarmen, „sieh" in Erwägung; *Ps* 24,18: „Sieh meine Niedrigkeit und meine Mühsal, und vergib mir alle meine Vergehen."

Lesung 6

I. 38Jesus also ging, wiederum in sich knirschend, zum Grab.

II. Es war aber eine Höhle, und ein Stein war davor gelegt. Jesus sagte: Hebt den Stein auf. Martha, die Schwester dessen, der gestorben war, sagte zu ihm: Herr, er stinkt schon, es ist nämlich der vierte Tag. 40Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? 41Sie nahmen also den Stein weg.

III. Jesus aber richtete die Augen empor und sagte: Vater, ich danke dir, daß du mich gehört hast.

42Ich wußte, daß du mich immer hörst; aber wegen des Volkes, das ringsum steht, habe ich es gesagt, damit sie glauben, daß du mich gesandt hast.

IV. 43Als er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus.

V. 44Und sofort kam hervor, der tot gewesen war, an Händen und Füßen mit Bändern gebunden, und sein Gesicht war gebunden mit einem Schweißtuch.

VI. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihn, und laßt ihn gehen.

1541. – Dicit ergo quantum ad primum "Iesus ergo rursum fremens in semetipso, venit ad monumentum."

Studiose autem Evangelista frequenter dicit, quod lacrymatus est et quod infremuit, ut Chrysostomus dicit, quia in futuro ostensurus erat suae divinitatis potestatem. Ne ergo dubites de veritate suae humanitatis, infirmiora et humiliora nostrae naturae de Christo asserit. Et sicut Ioannes ceteris Evangelistis expressius divinam naturam et potestatem ostendit, ita etiam quaedam infirmiora de eo loquitur, sicut quod lacrymatus est, quod infremuit, et huiusmodi, quae maxime affectum in Christo demonstrant humanae naturae.

Mystice autem infremuit, ut detur intelligere, eos qui a peccatis resurgunt, in continuo debere persistere luctu, secundum illud *Ps*. XXXVII,7: "Tota die contristatus ingrediebar."

Vel dicendum, quod supra infremuit spiritu, propter mortem Lazari, hic autem rursum in semetipso propter infidelitatem Iudaeorum. Unde Evangelista praemiserat dubietatem miraculi, dicentium "Non potuit hic, qui aperuit oculos caeci nati, facere ut hic non moreretur?" Qui quidem fremitus fuit ex compassione et miseratione ad Iudaeos; *Matth*. XIV,14: ´"Videns Iesus turbas, misertus est eis."

(Lateinischer Text: corpusthomisticum.org)

[4. Der Sinn der Aussagen über die Gefühlsregung Christi]

1541. – [Der Evangelist] sagt also hinsichtlich des ersten „Jesus also ging, wieder in sich knirschend, zum Grab."

Mit Nachdruck aber sagt der Evangelist häufig, daß [Christus] weinte und daß er knirschte, wie Chrysostomus sagt, weil er im Folgenden die Macht seiner Göttlichkeit zeigen wird. Damit du also nicht zweifeln mögest an der Wahrheit seiner Menschheit, versichert [der Evangelist] Schwächeres und Niedrigeres unserer Natur [auch] über Christus. Und so, wie Johannes ausdrücklicher als die übrigen Evangelisten die göttliche Natur und Macht zeigt, so sagt er auch gewisses Schwächeres über ihn, so wie [etwa], daß er weinte, daß er knirschte, und derartiges, was am deutlichsten die Gefühlsregung der menschlichen Natur in Christus zeigt.

Mystisch aber knirschte er, damit zu verstehen gegeben wird, daß jene, die von den Sünden auferstehen, in fortwährender Trauer verbleiben müssen, jener Stelle *Ps* 37,7: „Den ganzen Tag schritt ich bekümmert einher."

Oder man muß sagen, daß [Christus] knirschte oben im Geist wegen des Todes des Lazarus, hier dagegen in sich wegen der Ungläubigkeit der Juden. Daher hatte der Evangelist die Bezweiflung des Wunders vorangeschickt, durch jene, die sagten: „Konnte dieser, der die Augen des Blindgeborenen geöffnet hat, nicht machen, daß dieser nicht gestorben wäre?" Dieses Knirschen freilich geschah aus Mitleid und Erbarmen mit den Juden; *Mt* 14,14: „Da Jesus die Scharen sah, hatte er Erbarmen mit ihnen."

(Deutsche Übersetzung: Hanns-Gregor Nissing)